



PRESSEMITTEILUNG

8. Juni 2023

Sprechstunde: 11., 18., 25. Juni 2023

ARTE-Filmnacht Rottet die Bestien aus!: 17. Juni 2023

Día de los muertos: 1.-5. November 2023

Vielstimmige Auseinandersetzung mit dem Tod: das Programm zur Ausstellung

Wie können öffentliche Häuser ein Diskursraum werden für existentielle, kulturübergreifende Themen und Fragestellungen, wie sie in der Kunst angelegt sind? Wie können sie zu einem Ort der sozialen Praxis werden, an dem Prozesse der Verantwortung und des gegenseitigen Kümmerns neue Perspektiven im Umgang miteinander schaffen? Das Programm *un_endlich. Leben mit dem Tod* widmet sich den verschiedenen Aspekten des Sterbens und Umgangs mit der eigenen Endlichkeit und lädt ein zum Gespräch. In der Sprechstunde u.a. mit der Thanatopraktikerin Sophie Schøntod können Besucher*innen ihre Erfahrungen austauschen. Die ARTE-Filmnacht *Rottet die Bestien aus!* am 17. Juni präsentiert ein schonungsloses Bild der Geschichte des europäischen Kolonialismus von Amerika bis Afrika. Die Filme können mit Michael Pesek, Professor für die Geschichte Afrikas, im Anschluss diskutiert werden.

Sprechstunde

Wie fühlt es sich an zu sterben? Wie präpariert man Leichen oder wann ist der richtige Moment für einen Abschied? Rund um das Thema Tod sind Fragen allgegenwärtig und Antworten rar. Deshalb lädt das Humboldt Forum in die Sprechstunde Expert*innen ein, die fast alltäglich mit dem Tod zu tun haben.

Sophie Deichert alias Sophie Schøntod, Thanatopraktikerin

Sprechstunde am 11. Juni, 14-16 Uhr, Sonderausstellungsfläche (EG)

Sophie Deichert alias Sophie Schøntod ist 1986 an einem verschneiten Aprilsonntag geboren und neben einem Friedhof aufgewachsen. Sie hat den Tod in die Wiege gelegt bekommen, da ihre Urgroßmutter an dem Tag gestorben ist, an dem sie geboren wurde. Dazu hat sie in jungen Jahren den Sterbeprozess ihrer anderen Uroma mitbekommen und durfte diesen unbewusst begleiten. Den ersten Verstorbenen hat sie mit 12 Jahren gesehen. Da sie nicht sehr glücklich über seinen Zustand im Sarg war, hatte sie den Wunsch es besser zu machen, für ihn und auch für ihre Angehörigen und Menschen die

sie kennt. Von 2004 bis 2022 hat sie sich darauf spezialisiert Verstorbene zu rekonstruieren und eine offene Aufbahrung in nahezu jedem Fall zu ermöglichen. Sie hat die Ausbildung zur Bestattungsfachkraft und zum geprüften Thanatopraktiker abgeschlossen. Zudem hat sie die Ausbildereignung erlangt.

Julia Kirschbaum, Psychotherapeutin in der Intensivmedizin

Sprechstunde am 18. Juni, 14-16 Uhr, Sonderausstellungsfläche (EG)

Matthis Kühne, Koordinator Ambulanter Palliativberatungs- und Hospizdienst

Sprechstunde am 25. Juni, 14-16 Uhr, Sonderausstellungsfläche (EG)

ARTE-Filmnacht Rottet die Bestien aus!

17. Juni, 18:30-00:00 Uhr, Videopanorama

Diskussion mit Michael Pesek, Professor für die Geschichte Afrikas

Nach dem oscar-nominierten Dokumentarfilm *I Am Not Your Negro* hat Raoul Peck mit *Rottet die Bestien aus!* ein ebenso vielschichtiges wie vieldiskutiertes filmisches Dokument vorgelegt. Die vierteilige ARTE-Serie zeichnet ein schonungsloses Bild des europäischen Kolonialismus – vom Genozid an den amerikanischen First Nations über den Handel mit versklavten Menschen bis zur Shoah.

Im Rahmen der *Langen Nacht der Wissenschaften* zeigt das Humboldt Forum in Zusammenarbeit mit ARTE und der Humboldt-Universität zu Berlin an einem Abend alle vier jeweils einstündigen Teile der Serie, die jeweils im Anschluss mit Michael Pesek diskutiert werden können. Der Besuch einzelner Programmpunkte ist möglich.

Michael Pesek

Michael Pesek war bis 2010 als wissenschaftlicher Mitarbeiter für Geschichte Afrikas an der Humboldt-Universität zu Berlin tätig und promovierte über den deutschen Kolonialismus in Ostafrika. Seit 2010 ist Pesek u.a. Vertretungsprofessor für die Geschichte Afrikas an der Humboldt Universität und der Universität Hamburg. Darüber hinaus ist er Autor mehrerer Bücher über den europäischen Kolonialismus und den ersten Weltkrieg in Ostafrika. Sein aktuelles Forschungsprojekt befasst sich mit dem Kampf gegen die Schlafkrankheit in den britischen Kolonien Ostafrikas.

VORSCHAU HERBSTPROGRAMM

Mexikanisches Totenfest: Día de los muertos

1. bis 5. November 2023

Das Mexikanische Totenfest *Día des los muertos* ist ein buntes Volksfest, auf dem sich die Lebenden und die Toten nach alt-mexikanischem Glauben wiedersehen, um miteinander zu feiern – mit Musik, Tanz und leckerem Essen. Anlässlich der Ausstellung *un_endlich. Leben mit dem Tod* lädt der Verein Calaca e.V. zum *Día des los muertos* ins Humboldt Forum.

Informationen und Tickets: humboldtforum.org/un_endlich

Pressedossier und Pressebilder: humboldtforum.org/presse

Ein Haus, vier Akteure: Die Vielstimmigkeit ist bereits in der Zusammenarbeit der Partner*innen angelegt. Im Humboldt Forum kooperieren die Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss, die Stiftung Preußischer Kulturbesitz mit den Sammlungen des Ethnologischen Museums und des Museums für Asiatische Kunst der Staatlichen Museen zu Berlin, die Humboldt-Universität zu Berlin mit dem Humboldt Labor sowie das Stadtmuseum Berlin mit der Berlin Ausstellung.

PRESSEKONTAKTE

Michael Mathis, Pressesprecher,

+49 30 265 950-525, michael.mathis@humboldtforum.org

Kathrin Luz, Kathrin Luz Communication

+49 171 3102472, kl@luz-communication.de

Andrea Brandis, Pressereferentin

+49 30 265 950-237, andrea.brandis@humboldtforum.org

humboldtforum.org/presse